Andacht zum Sonntag, 10.05.2020 von Gemeindediakonin Anja Bein

Bitte zugreifen und mitnehmen!

Online zu hören unter www.gedaechtniskirchengemeinde.de

Liebe Gemeindeglieder, liebe Besucher*Innen,

„Hand aufs Herz" – welche ist Ihre Lieblingsfarbe?

Für uns Erwachsenen ist das oft eine ungewöhnliche Frage, aber bei Kindern ist es ganz klar Rot, Blau, Gelb oder Pink. Und wenn sie sich einmal entschieden haben, dann muss alles am besten in dieser Farbe sein: der Füller, das T-Shirt, der Ranzen und natürlich das Fahrrad.

Meine Lieblingsfarbe ist eigentlich ist eigentlich das Orange. Ich finde das ist eine aufregende Farbe, vielleicht etwas verrückt und die Farbe der Ringelblumen, die ich so gerne mag.

Aber in dieser Zeit jetzt, in diesem Frühsommer und auch in dieser besonderen Zeit des Corona-Virus´, da ist es eine ganz andere Farbe.

Für mich ist es jetzt dieses satte Grün, das sogenannte Mai-Grün, das uns auf den Feldern und an den Bäumen entgegentritt.

Lebenskraft und Lebensfreude, die sich uns da aus den Ästen und aus dem Boden entgegenstreckt. Es ist das Zeichen des Aufbruchs und der Hoffnung. Da lassen sich die Augen etwas ausruhen und es füllt das Herz.

Unglaublich schön! Satt sehen kann ich mich nicht an diesem Grün. Ich genieße die Spaziergänge im Wald und auch den Feldern, ja sogar die Fahrt zu meiner Arbeitsstelle, weil das Grün mich die ganze Zeit begleitet.

Wenn dies nun schon für mich so ist, wie muss das denn erst für das Volk gewesen sein, dass in der Wüste lebte. Für sie war das Grün ja eine ganz seltene Farbe. Wer Grün am Horizont entdeckt hatte, wusste, dass er sich bald ausruhen konnte, dass er oft auch Wasser und Futter für seine Tiere finden konnte.

Oasen nennt man das Grün in der Wüste. Welch´ ein Glück, in der Wüste eine Oase zu finden!

Für die Israeliten im Alten Testament war das ihre Lebenswelt: Immer auf der Suche nach Grün, nach Wasser und nach Gras für ihre Tiere.

Mir fällt da ein Vers aus Psalm 23 ein, dem Psalm vom Guten Hirten ein:

„Er weidet mich auf einer grünen Aue und führet mich zum frischen Wasser, er erquicket meine Seele." Psalm 23, 2f.

Das ist eine wunderbare Zusage für das Volk, das unterwegs war, aber auch für uns. Dieses Grün - und jetzt stellen Sie sich bitte dieses satte Maigrün vor - das schenkt uns Gott.

Er schenkt uns das, was wir brauchen. Und das in Fülle!

Er sagt uns zu, dass er bei uns ist und für uns sorgt. Er will uns Hoffnung schenken, die grünt und uns erfrischt, die vom Leben und der Liebe erzählt.

Diese Hoffnung wünsche ich Ihnen und mir und uns allen. Gerade in dieser Zeit.

Lassen Sie sich inspirieren vom dem Grün auf den Felder, an den Bäumen im Mai, bei uns in der Pfalz!

Lassen Sie sich einladen zum Hoffen – denn zum Hoffen muss immer Zeit sein!

Amen.